Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am Ostersonntag 04.04.2021

Thema: Ans rettende Ufer geführt

- für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
- für Kindergottesdienste
- für Familiengottesdienste

KIRCHE MIT KINDERN

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch- textliche Klangraum des Sonntags

- Alttestamentliche Lesung: 1. Sam 2,1-10 – Lobgesang der Hanna
- Epistel: 1. Kor 15,1-11 – Die Basis des gemeinsamen Glaubens
- Evangelium: Mk 16,1-8 – Die Frauen am Grab
- Predigttext: 2. Mose 14,8-14,19-23,28-30a;15,20+21 – Israels Durchzug durchs Schilfmeer

1.2 Vorbereitende Gedanken/ thematisch-theologische Einführung zum Predigttext

Die Rettung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten durch die Fluten des Schilfmeeres/ des Roten Meeres hindurch ist *DIE* zentrale Befreiungs- und Rettungserfahrung des Gottesvolkes. Die übermächtigen Ägypter sind wie ein Werkzeug in den Händen JHWHs, um zu zeigen, wie konsequent und kraftvoll der Gott Israels die Rettung seines Volkes lenkt.
Irritierend bleibt dabei, dass die Rettung Israels verbunden ist mit der Vernichtung der Ägypter. Wäre es nicht möglich gewesen, Israel zu retten und die Ägypter trotzdem mit dem Leben davon kommen zu lassen?[1] Die biblische Überlieferung stellt diese Frage nicht. Gewiss

1 Deeg, Alexander/ Schüle, Andreas: Die neuen alttestamentlichen Perikopentexte. Exegetische und homiletisch-liturgische Zugänge. 4. Auflage. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2019, S. 222

wäre es gefährlich, dass wir uns mit dem geretteten Israel gleichsetzen und in der Predigt danach fragen würden, wer denn heute die Ägypter sind. Hilfreicher ist es, wenn wir uns sowohl mit Israel, als auch mit den Ägyptern identifizieren. „Im Roten Meer stirbt tatsächlich etwas – muss etwas sterben -, nämlich die verstockte menschliche Existenz, die nicht anders kann als das Böse zu wollen. Die Hoffnung ist allerdings, dass dieselbe Existenz noch zu einer anderen Bestimmung fähig ist, die auf der anderen Seite des Roten Meeres wieder nach oben steigt und einen neuen Weg vor sich hat.“[2]
Wer solches für sich durchlebt, erlebt Befreiung, Rettung, ja Auferstehung.

In Ex 14 leuchtet etwas auf vom Kampf des Lebens mit dem Tod. Wenn in Osterliedern vom *Sieg* oder von anderen gewaltigen Erfahrungen gesungen wird[3], den Jesus errungen hat, dann wird genau mit diesen Bildern davon erzählt, dass Ostern mehr ist als ein „sanftes Auferstehen des Gottessohnes aus dem Grab[...], das einem Aufstehen am Morgen und dem Wachsen der Blätter im Frühling gleicht.“[4] Bis heute steht uns Menschen in der Welt die grausame Realität des Todes vor Augen. Viel zu viele Menschen, die auf die Rettung aus Krieg und unwürdigem Leben „durch das Meer“ hofften, sind in den letzten Jahren darin ertrunken. Ex 14 erzählt davon, wie Gott selbst gegen die Grausamkeit des Todes kämpft – und diesen Kampf in Ex 14 gewinnt. Ebenso *ist* durch Jesu Auferstehung der Tod überwunden – auch wenn er (und in dieser Ambivalenz leben wir) weiterhin eine bedrohliche, sichtbare Macht in der Welt ist. „Der besiegte Feind macht noch immer Angst und verbreitet Schrecken“[5] aber in der Rettung der Israeliten am Schilfmeer und in der Auferweckung Jesu vom Tod hat Gott eine neue Realität geschaffen: Wir *sind* Befreite, wir *sind* Gerettete.

---

2 Ebd.

3 Vgl. EG 100,3; 101,4; EG 112, 2 und 4; auch der Refrain von EG116; auf den Durchzug durchs Schilfmeer spielt auch Jürgen Henkys in seinem neuen Osterlied an: EG 117,3 „Der Fluss reißt mich nicht fort, seit Jesus ihn durchschritten. Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden, so hofften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden...“

4 Deeg/ Schüle, 2019, S.224f.

5 Ebd., S.226

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

In Ex 14 wird DIE Urerfahrung der Befreiung Israels erzählt. Wenn wir diese Erzählung zu Ostern bedenken, dann öffnet sie uns Räume, um fremde oder eigene Befreiungs-/ oder Rettungserfahrungen als Auferstehungserfahrungen zu deuten. „Die Ostergemeinde sieht sich an der Stelle des biblischen Israel: von allen Seiten mit dem Tod bedroht und trotzdem ans rettende Ufer geführt.“[6]

2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

Liturgischer Gruß – wie in der Gemeinde üblich

Herzlich willkommen!
Wir feiern das Leben!
Gott rettet und befreit!
Jesus lebt!
Wir feiern Ostern!
Halleluja!

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

Psalm 118 *Übertragung: Anja Funke, Maria Salzmann*

Diesen Tag hat Gott gemacht.
Wir freuen uns und sind fröhlich!

Ich war schwach, aber Gott stärkt mich.
Ich hatte keine Stimme, aber Gott singt in mir.
Ich war verletzt, aber Gott macht mich gesund.

Diesen Tag hat Gott gemacht.
Wir freuen uns und sind fröhlich.

Wer meint, er tauge zu nichts,
wird überrascht sein,
denn Gott zählt auf ihn.

Diesen Tag hat Gott gemacht.
Wir freuen uns und sind fröhlich.

6 Ebd.

Heute erkenne ich wie nie zuvor:
Das Leben siegt über den Tod.
Davon wird in allen Häusern gesungen.

Diesen Tag hat Gott gemacht.
Wir freuen uns und sind fröhlich.

2.3 Eingangsgebet

Lebendiger Gott, wir feiern Ostern.
Christus ist auferstanden!
Was dunkel war, wird hell.
Was schwer war, wird leicht.
Angst löst sich.
Du, Gott, führst zum Leben.
Amen.

2. 4 Liedvorschläge

EG 118: Der Herr ist auferstanden
EG 117 (Vers 3): Der schöne Ostertag
EG 100: Wir wollen alle fröhlich sein
EG 101 (Wochenlied): Christ lag in Todesbanden
SvH 016: Manchmal feiern wir mitten am Tag
SvH 015: Sing Halleluja unserm Herrn
KG 66: Er ist erstanden, Halleluja
KG 130: Trommel mein Herz für das Leben
KG 167: Mirjam-Lied
KG 198: Du verwandelst meine Trauer in Freude
EG.E 5: Wir stehen im Morgen

Zur Schilfmeergeschichte passend:

EG 279, 3+4: Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren
EG 369, 6: Wer nur den lieben Gott lässt walten

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen

(kindgerechte Sprache)

Alttestamentliche Lesung: *1. Sam 2,1-10 (in Anlehnung an die* Neukirchener Kinder-Bibel *von Irmgard Weth, S. 105)*
Bearbeitet: Anja Funke, Maria Salzmann

Hanna dankt Gott mit einem Lied und singt:
Mein Herz ist voll Freude über meinen Gott.
Du hast mir geholfen.
Ich freue mich.
Gott macht arm und er macht reich.
Gott erniedrigt und er erhöht.
Den Schwachen hebt er aus dem Staub.
Den Armen erhöht er.

Epistel: *1. Kor 15,1-11 /* Elementare Bibel *von Anneliese Pokrandt*

Wir kennen das alte Christuslied,
das in früher Zeit in den Gottesdiensten
der ersten Christen entstand.
Menschen haben damit ihren Glauben bekannt gemacht.
Paulus schrieb für Christen in Korinth das Lied auf:

Christus ist gestorben
für unsere Sünden
nach der Schrift
er ist begraben
er ist auferweckt am dritten Tag
nach der Schrift
er ist erschienen dem Petrus
und dann den Zwölfen.

Mit Gottes Geist erfüllt
wurden die Aposteln.
Sie verkündeten die Freudenbotschaft:
In Christus haben wir das Heil!
Immer mehr Menschen kamen zum Glauben.
Gemeinsam feierten sie das Mahl,
wie Jesus mit den Jüngern getan hatte.
Viele Fragen bewegten die Menschen:
Wie können wir Jesus nachfolgen?

Wie muss der rechte Glaube sein?
Wie sollen wir beten?
Wir haben oft Angst in dieser Welt,
was hilft uns gegen die Angst?
Die Evangelien haben Erzählungen aufbewahrt,
die Antworten geben im Sinne Jesu.

Evangelium: *Mk 16,1-8* / BasisBibel

[1]Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome duftende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen.
[2]Ganz früh am ersten Wochentagkamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf.
[3]Unterwegs fragten sie sich: „Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?“
[4]Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war.
[5]Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzen, der ein weißes Gewand trug. Die Frauen erschraken sehr.
[6]Aber er sagte zu ihnen: „Ihr braucht nicht zu erschrecken. Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt worden ist. Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.
[7]Macht euch auf! Sagt es seinen Jüngern und besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“
[8]Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für der KiGo

Fürbitten: 3-6 Jahre

Gott, du hast dem Volk von Mose in der Angst geholfen. Du hast sie gerettet. Sie können Leben. Hilf allen, die so große Angst haben. Wir bitten:
Alle: Herr, erbarme dich

Gott, heute feiern wir das Osterfest. Wir feiern das neue Leben von Jesus. Schenke uns Freude am neuen Leben. Wir bitten:
Alle: Herr, erbarme dich

Gott, behüte uns, behüte unsere Lieben und behüte die ganze Welt. Wir bitten:
Alle: Herr, erbarme dich

Fürbitten: 7-10 Jahre

Gott, dein Name ist „Ich bin da“. Du hast das Volk Israel auf seinem Weg begleitet, wenn es ihnen gut ging und wenn sie in Not waren. Wir bitten dich, begleite auch unsere Wege.
Alle: Herr, erbarme dich

Gott, dein Name ist „Ich bin da“. Es gibt Menschen, die wollen das spüren, aber sie spüren dich nicht. Wir bitten, begleite auch diese Menschen, dass sie merken: Du bist da.
Alle: Herr, erbarme dich

Gott, behüte uns, behüte unsere Lieben und behüte die ganze Welt. Wir bitten:
Alle: Herr, erbarme dich

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

(evtl. zu jeder Bitte an der Osterkerze ein Fürbittenlicht anzünden)

Jesus Christus,
wir bitten Dich, lass Dein Osterlicht leuchten
für alle Menschen, die heute traurig sind,
die von Leid und Krieg umgeben sind,
für alle, die große Angst haben.
Lass Sie spüren: Du bist wahrhaftig auferstanden.

Jesus Christus,
wir bitten Dich, lass Dein Osterlicht leuchten
für alle Menschen, die Dir vertrauen, für Deine Gläubigen in aller Welt,
für alle, die heute getauft wurden, für ihre Familien und Paten
für alle, die sich in diesen Wochen auf ihre Konfirmation vorbereiten.
Lass Sie spüren: Du bist wahrhaftig auferstanden.

Jesus Christus,
wir bitten Dich, lass Dein Osterlicht leuchten
für alle Kinder, dass sie geborgen und in Frieden leben können,
für deine gute Schöpfung, mit der wir achtsam umgehen möchten.
für uns selbst und alle, die zu uns gehören.
Lass uns spüren: Du bist wahrhaftig auferstanden.

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3-6 Jahre)

Anfangsritual im Kindergottesdienst: wie Kinder es gewohnt sind

Hinführung zur Geschichte: Klatschrhythmen

Klatscht mir bitte nach:

- Einen ganz leichten Rhythmus vorklatschen
- Alle klatschen ihn nach
- Neuer Rhythmus
- Alle klatschen nach
- 3 weitere Rhythmen …

Heute ist das schöne Osterfest.
Was gibt es da zu feiern?

- Ostereier suchen.
- Schmücken
- Jesus ist auferstanden
- …

Zu Ostern feiern wir das neue Leben.

Erzählvorschlag als Klanggeschichte
Methode:
Die Geschichte ist in kleine Abschnitte gegliedert. 6-8 Orffinstrumente verschiedener Klangfarben liegen bereit. (Die Instrumente in der Geschichte sind Vorschläge. Verwenden Sie, was Sie haben)
*Die Instrumente liegen vor der Erzähler*in auf einer weichen Unterlage (Decke), um keine Nebengeräusche zu erzeugen. Die Kinder werden aufgefordert, die Augen zu schließen.*
Mit dem Erzählen beginnen – aufhören und klingen. Das Ohr ist langsam und deshalb eher etwas länger, als zu kurz klingen. Dann das Instrument ablegen und weiter erzählen – Klingen – usw. Es bietet sich an, bei

ähnlicher Handlung, jeweils ein gleiches Instrument zu verwenden: z.B. Gehen = Klanghölzer.
*Die Aufgabe kann man teilen: ein*e Erzähler*in und ein*e Klinger*in.*

Geeignetes Alter:
Ab 4 Jahren; eignet sich auch für Große und Erwachsene

Geschichte:

Wer kann, schließt die Augen, dann könnt ihr besser hören. *(freiwillig)*

Lange, lange Zeit ist es her. Das Volk Israel lebt in einem fremden Land. Die Leute sind arm. Sie müssen viel für den König arbeiten. Der König schlägt sie. Sie beten zu Gott. „Rette uns. Wir wollen in unsere alte Heimat zurückkehren."
Gott schweigt. „Hörst du uns, Gott?"

Donnerrohr (harter, derber Klang) oder: 2 derbe Hölzer aneinanderschlagen; Kelle an Blechschüssel schwingen; …

Da kommt ein Mann von weit her. Er heißt Mose. „Ich habe eine wichtige Botschaft für euch."
„Sag an!"
„Gott hat zu mir gesagt: Packt eure Sachen zusammen. Ihr sollt nicht mehr für den König arbeiten. Ich will euch in eure alte Heimat führen."

Glockenspiel oder umgekehrter Topf, mit den Fingern darauf trommeln; …

Mose spricht: „Unser Gott heißt ICH BIN DA."

Klangschale – 1x anschlagen und nachklingen lassen oder Glockenspiel; 2 Weingläser anschlagen; …

Die Israeliten packen ihre wenigen Sachen zusammen. Nur so viel, wie sie tragen können. Dann gehen sie los. Sie laufen in die Wüste.

Klanghölzer oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

„Mose, kennst du den Weg?" „Nein, Gott führt uns."
Da schickt Gott eine Wolke. Sie schwebt vor ihnen her und zeigt ihnen den Weg.

Über eine Trommel streichen – mehrmals – oder über einen Topfboden streichen oder ein Schüttelei; …

Am Abend sind alle müde vom Wandern. Die Wolke bleibt stehen. Die Menschen bauen ihre Zelte auf. Sie ruhen sich aus.

In der Nacht ist alles dunkel. Da verändert sich die Wolke. Sie leuchtet wie Feuer und macht die Nacht hell.

Mit einer Plastetüte mit beiden Händen rascheln (Feuergeräusch)

Gott selbst ist in der Wolke. Er führt sein Volk und schützt es.
Schon drei Tage sind sie unterwegs. Sie kommen nur langsam vorwärts. Die Alten und die Kinder sind langsam.

Klanghölzer oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

Da sehen sie vor sich das Meer. Sie setzen sich ans Ufer. Sie rasten.

Glockenspiel oder umgekehrter Topf, mit den Fingern darauf trommeln; …

Doch plötzlich hören sie Hufgetrappel in der Wüste. Wo kommt das her? Sie springen auf. Sie drehen sich erschrocken um.
Zuerst sehen sie eine Staubwolke weit in der Ferne. Und dann sehen sie Reiter und Kriegswagen. Die rasen genau auf sie zu. Das ist der König mit seinen Leuten. „Oh, nein!“ schreien die Leute. „Hilfe!“ „Sie wollen uns zurückholen.

Donnerrohr (harter, derber Klang) oder: 2 derbe Hölzer aneinanderschlagen; Kelle an Blechschüssel schwingen; …

Das Volk rennt zu Mose. Sie schreien ihn an: „Du bist an allem schuld! Warum hast du uns aus Ägypten geführt? Jetzt sind wir verloren.“

Donnerrohr (harter, derber Klang) oder: 2 derbe Hölzer aneinanderschlagen; Kelle an Blechschüssel schwingen; …

Mose sagt: „Fürchtet euch nicht. Gott ist da. Er hat doch den Namen „Ich bin da“. Er wird uns retten.“

1x Klangschale – 1x – ausklingen lassen oder Glockenspiel; 2 Weingläser anstoßen; …

Da erhebt sich die Wolken vor ihnen und stellt sich hinter das Volk. So können die Ägypter dem Volk nicht näher kommen.

Über Trommel streichen – mehrmals oder ein Schüttelei; …

Mose geht ans Meer. Gott sagt ihm: „Strecke deine Hand über das Wasser aus.
Da teilt sich das Meer.

Schale mit Wasser – mit der Hand schöpfen und das Wasser in die Schale zurück fließen lassen

Und mitten durch das Meer führt ein trockener Weg. Mose geht los. Das Volk läuft hinterher, Männer, Frauen und Kinder.
Alle laufen sie bis ans andere Ufer. Die Wolke Gottes aber steht hinter ihnen und versteckt sie vor den Ägyptern.

Klanghölzer schneller oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

Als die Ägypter ans Rote Meer kommen, ist es schon tiefe Nacht.
„Vorwärts, ruft der König. Wir holen sie noch ein.“ Er sieht den trockenen Weg im Meer.
Bald merken die Ägypter, dass ihre Räder im Sand versinken. „Zurück, zurück!“ schreien sie. „Wir sind verloren.“ Aber sie kommen nicht vorwärts und nicht zurück. Ihre Wagen sitzen fest.

Trommelschläge - immer langsamer werden oder mit der Hand auf einen festen Untergrund schlagen; …

Das Volk hat längst das andere Ufer erreicht.
Gott spricht zu Mose: „Strecke deine Hand über das Wasser.“ Da stürzt das Wasser wieder zurück und bedeckt Reiter und Wagen.

Schale mit Wasser – mit der Hand schöpfen und das Wasser in die Schale zurück fließen lassen

Das Volk erschrickt. Gott ist groß und mächtig. Sie glauben und vertrauen.

Klangschale – 1x – ausklingen lassen oder Glockenspiel; 2 Weingläser anstoßen; …

Moses Schwester, Mirjam, fängt leise an.
Sie singt.
Sie singt und trommelt.
Sie singt und trommelt und tanzt.
Es wird immer lauter. Immer mehr Frauen und Kinder stimmen in den Gesang ein und tanzen.
„Lasst uns für Gott ein Lied singen.
Er hat uns gerettet.
Wir leben.

Steinklang-Stäbe / oder Trommel; mit der Hand einen Rhythmus auf einen festen Untergrund schlagen; …

Mit den Kindern wieder 3x einen Rhythmus klatschen, wie Miriam. (*vorklatschen und nachklatschen)*

Vertiefungsgespräch:

- Was war für dich das Schönste in der Geschichte?

Ostern: die Angst und die Trauer wird in Freude verwandelt. Das wollen wir singen.

Lied: KG 198 Du verwandelst meine Trauer in Freude

3.2 **Erzählvorschlag für die Großen** (1.-6. Klasse)

Anfangsritual im Kindergottesdienst: wie Kinder es gewohnt sind

Hinführung zur Geschichte: Klatschrhythmen

Klatschen ist ein Ausdruck für Lebensfreude.

- Einen leichten Rhythmus vorklatschen
- Alle klatschen ihn nach
- Neuer Rhythmus
- Alle klatschen nach
- 3 weitere Rhythmen …

Heute feiern wir das neue Leben – Ostern.
Das Leben siegt über den Tod, davon handelt unsere Geschichte.
Es ist eine Geschichte, die man heute am Ostertag nicht erwartet. Sie lässt uns fragen und staunen.
Was hat sie mit Ostern zu tun?
Nach der Geschichte werde ich euch fragen, wo ihr neues Leben entdecken konntet.

Erzählvorschlag als Klanggeschichte
Methode:
Die Geschichte ist in kleine Abschnitte gegliedert. 6-8 Orffinstrumente verschiedener Klangfarben liegen bereit. (Die Instrumente in der Geschichte sind Vorschläge. Verwenden Sie, was Sie haben)
*Die Instrumente liegen vor der Erzähler*in auf einer weichen Unterlage (Decke), um keine Nebengeräusche zu erzeugen. Die Kinder werden aufgefordert, die Augen zu schließen.*
Mit dem Erzählen beginnen – aufhören und klingen. Das Ohr ist langsam und deshalb eher etwas länger, als zu kurz klingen. Dann das Instrument

ablegen und weiter erzählen – Klingen – usw. Es bietet sich an, bei ähnlicher Handlung, jeweils ein gleiches Instrument zu verwenden: z.B. Gehen = Klanghölzer.
*Die Aufgabe kann man teilen: ein*e Erzähler*in und ein*e Klinger*in.*

Geeignetes Alter:
Ab 4 Jahren; eignet sich auch für Große und Erwachsene

Geschichte:

Seit 400 Jahren lebt das Volk der Israeliten in Ägypten in großer Not. Sie sind Sklaven. Sie beten zu Gott. „Rette uns. Wir müssen immer mehr und immer schneller arbeiten. Der König, der Pharao, schlägt uns. Wir können nicht mehr."

Donnerrohr (harter, derber Klang) oder: 2 derbe Hölzer aneinanderschlagen; Kelle an Blechschüssel schwingen; …

Gott schweigt. Hört er den Hilferuf nicht?
Da kommt ein Mann aus einem anderen Land. Eine seltsame Gestalt.
„Gott hat euer Rufen gehört. Folgt mir in die Freiheit."
„Halt, mal langsam. Wer bist du?" fragen die Leute. „Ich bin Mose. Ich bin einer aus eurem Volk. Ich bin am Hof des Pharao aufgewachsen und gebildet worden. Als ich ein Jugendlicher war, wollte ich wieder einer von euch sein. Nach einer Schlägerei musste ich vom Hof des Pharao fliehen, ins Nachbarland. Dort habe ich lange als Schafhirte gearbeitet. Nun bin ich hier."

Glockenspiel – von unten nach oben anschlagen oder umgekehrter Topf, mit den Fingern darauf trommeln; …

„Und von welchem Gott redest Du?" „Unser Gott hat einen Namen – das heißt ICH BIN DA. Er wird uns in ein Land führen, wo Milch und Honig fließen."

Klangschale – 1x anschlagen und nachklingen lassen oder Glockenspiel; 2 Weingläser anstoßen; …

Das Volk der Israeliten überlegt hin und her. Sollen wir mit diesem Unbekannten Mose aus der Sklaverei fliehen? Sollen wir mit ihm ein neues Leben suchen? Oder bleiben wir hier? Hier wissen wir, was wir haben, aber es ist schwer. Sie entscheiden sich: „Wir kommen mit."

Klanghölzer oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

„Mose, kennst du den Weg?“ „Nein, der Gott wird uns führen.“
Und Gott zieht vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So können sie Tag und Nacht fliehen.

Klanghölzer schneller oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

Als der Pharao von der Flucht hört, wird sein Herz böse. „Wie konnten wir die Israeliten gehen lassen?“ Er ruft sein Kriegsvolk zusammen. Dann lässt er seine Streitwagen anspannen. Dann rasen sie los.

Donnerrohr (harter, derber Klang) oder: 2 derbe Hölzer aneinanderschlagen; Kelle an Blechschüssel schwingen; …

Die Israeliten laufen. Es ist mühsam. Sie kommen nur langsam vorwärts. Die Alten und die Kinder sind langsam.
Immer wieder drehen sie sich um. Werden wir verfolgt? Drei Tage sind sie schon unterwegs.

Klanghölzer schneller oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

Sie kommen an das Rote Meer. Sie setzen sich ans Ufer und halten Rast.

ein Trommelschlag in die Mitte der Trommel oder ein Schlag mit der Hand auf einen festen Untergrund; …

Doch plötzlich hören sie dumpfen Lärm hinter sich. „Was ist das?“
Sie springen auf. Sie schauen sich erschrocken um. Sie sehen in der Ferne eine Staubwolke. Wagen und Pferde stürmen heran. „Hilfe!“ schreien die Israeliten. „Die Ägypter kommen. Sie holen uns zurück.“ „Was sollen wir tun?“ Sie laufen zu Mose und schreien ihn an. „Hast du das gesehen? Wo hast du uns nur hingeführt. Vor uns liegt das Meer. Und hinter uns kommen die Ägypter. Wir sind verloren. Wir haben Angst.“

Donnerrohr (harter, derber Klang) oder: 2 derbe Hölzer aneinanderschlagen; Kelle an Blechschüssel schwingen; …

Mose sagt: „Fürchtet euch nicht. unser Gott heißt „Ich bin da“. Er wird uns retten.“

1x Klangschale – 1x – ausklingen lassen oder Glockenspiel; 2 Weingläser anstoßen; …

Da erhebt sich die Wolkensäule vor ihnen und stellt sich hinter das Volk Israel. So können die Ägypter dem Volk nicht näher kommen.
Gott spricht zu Mose: „Sag den Israeliten, dass sie aufbrechen sollen. Du aber hebe deinen Stab und strecke deine Hand über das Wasser.“
Da teilt sich das Meer.

Schale mit Wasser – mit der Hand schöpfen und das Wasser in die Schale zurück fließen lassen

Das Wasser steht rechts und links wie eine Mauer. Mose geht auf einem trockenen Weg mitten durch das Meer. Die Israeliten folgen ihm, Männer, Frauen und Kinder. Hinter ihnen steht die Gotteswolke.

Klanghölzer oder 2 Kochlöffel; Fußgetrappel; …

Als die Ägypter ans Rote Meer kommen, ist es schon tiefe Nacht.
„Vorwärts, ruft der Pharao. Wir holen sie noch ein.“
Bald merken die Ägypter, dass ihre Räder im Sand versinken. „Zurück, zurück!“ schreien sie. „Wir sind verloren.“ Aber sie kommen nicht vorwärts und nicht zurück. Ihre Wagen sitzen fest

Trommelschläge - immer langsamer werden oder mit der Hand auf einen festen Untergrund schlagen

Die Israeliten haben längst das andere Ufer erreicht.
Gott spricht zu Mose: „Strecke deine Hand über das Wasser. Da stürzt das Wasser wieder zurück und bedeckte Reiter und Wagen.

Schale mit Wasser – mit der Hand schöpfen und das Wasser in die Schale zurück fließen lassen

Die Israeliten erschrecken über die Macht JHWH. Sie glauben und vertrauen.

Klangschale – 1x – ausklingen lassen oder Glockenspiel; 2 Weingläser anstoßen; …

Moses Schwester, Mirjam, fängt leise an.
Sie singt.
Sie singt und trommelt.
Sie singt und trommelt und tanzt.
Es wird immer lauter. Immer mehr Frauen und Kinder stimmen in den Gesang ein.
„Lasst uns für Gott ein Lied singen.
Er hat eine große Tat an uns getan.

Rosse und Wagen warf er ins Meer.
Und uns hat er gerettet.“

Steinklang-Stäbe oder Trommel

Mit den Kindern wieder 3x einen Rhythmus klatschen. (*vorklatschen und nachklatschen)*

Wo habt ihr in der Geschichte neues Leben entdeckt?
Mögliche Antworten:

- Beim Aufbrechen aus der Knechtschaft
- Als Mose sagte: Fürchtet euch nicht.
- Als die Wolke die Sicht verdeckt.
- …

Wenn ein Kind die ertrunkenen Ägypter ins Gespräch bringt …*(ich werde sie von mir aus nicht ins Gespräch bringen)*

- Hast du selbst eine Antwort darauf?
- Ich sage dir meine Antwort. Sie steht neben deiner Antwort. Die Ägypter sind „die Angst vor dem, was war. Die Angst vor der Vergangenheit.“ Diese Angst muss ertrinken, damit man neu leben kann. Das musst du heute noch nicht verstehen. Vielleicht erinnerst du dich später einmal daran.

<u>Lied:</u> KG 198 Du verwandelst meine Trauer in Freude

4 Kreative Bausteine (zum Aussuchen)

Ostereier verstecken

Spiel: z.B. Eierlaufen

Trommeln

Bodypercussion *(siehe Youtube: „Rhythmus aus der Schultasche“)*

© Texte: Studienleiterin Maria Salzmann, Pfarrerin Anja Funke,
Kontakt: Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg, Maria Salzmann

Rückmeldung zum Entwurf gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am
Sonntag …… Datum …….

Die Rückmeldung kommt aus dem Kirchenbezirk
……

Bitte kreuzen Sie an!

Ich bin
□ ehrenamtlich tätig
□ hauptamtlich tätig

Mit dem Entwurf konnte ich arbeiten gut □ □ □ □ □ schlecht

Ich habe folgendes ausprobiert
□ einen gemeinsamen Gottesdienst
□ einen Familiengottesdienst
□ einen Kindergottesdienst
□ einzelne Elemente im Gottesdienst
□ anderes ……

Ihre Einschätzung der einzelnen Elemente dieses Entwurfes:

Begrüßung	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Eingangsgebet	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Kindgerechter Wochenpsalm	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Liedvorschläge	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Lesungen in einfacher Sprache	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Gedanken zum Predigttext	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Erzählung für Kinder von 3-6 J.	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Erzählung für Kinder von 7-12J.	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Kreative Bausteine	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Fürbitten für Kinder	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich
Fürbitten für die ganze Gemeinde in einfacher Sprache	hilfreich	□ □ □ □ □	nicht hilfreich

Was ich noch sagen möchte …/ Anregungen:

……..
……..
……
……..

Ich habe Interesse, an künftigen Entwürfen mitzuarbeiten. Deshalb notiere ich hier meine Kontaktdaten:
……..……
……..

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE RÜCKMELDUNG!

Diese Rückmeldung senden Sie bitte an:
E-Mail: maria.salzmann@evlks.de
Fax: 035207/995110
Post: TPI, z.Hd. Maria Salzmann, Bahnhofstr.9, 01468 Moritzburg